

JOB

FRAUEN,
DIE UNS
INSPIRIEREN



GLÜCKSBOTE
Beate Westphal,
41, (er-)findet
Traumberufe

DIE JOB-FEE

SIE WOLLTE KEKSE BACKEN UND MACHTE AUS DIESER IDEE DAS GESCHÄFT IHRES LEBENS. HEUTE HILFT **BEATE WESTPHAL** IN IHREM TALENTCAFÉ AUCH ANDEREN FRAUEN DABEI, IHRE BERUFLICHEN TRÄUME ZU VERWIRKLICHEN. JE UNGEWÖHNLICHER, DESTO LIEBER

Ausgefallene Ideen hatte Beate Westphal schon immer. Als sie zum Ende ihres Wirtschafts- und Medienmanagement-Studiums keine Zeit mehr hatte für aufwendige Nebenjobs, verkaufte sie kurzerhand „Beate Westphal“-Aktien, um sich zu finanzieren. „Es gab verschiedene Anleger-Pakete von damals noch 500 Mark bis zu kleinen Sympathie-Aktien für 50 Mark. Ein paar Käufer hatte ich schon im Visier, aber als das Magazin „Focus“ meine Idee publik machte, kamen schnell 40 Investoren zusammen.“ Warum man in eine Studentin investieren sollte? Die gebürtige Berlinerin würde eher

fragen: Warum denn nicht? Ihre Pläne gehen vor allem deshalb auf, weil sie sich nie von einer Geschäftsidee abbringen lässt, nur weil es sie noch nicht gibt. Oder haben Sie schon einmal etwas vom Beruf der Konferenzkeks-Bäckerin gehört? Man findet ihn sicher nicht in einer Stellenausschreibung oder der Liste des Arbeitsamts. Und trotzdem macht Beate Westphal heute genau das. Im großen Stil. „Nachdem ich einige Jahre als Marketingberaterin für Hochschulen gearbeitet hatte, fragte ich mich ernsthaft, was ich wirklich will, und welcher Job am besten zu mir passt“, erzählt die 41-Jährige. Dafür hinterfragte sie ihre Interessen, Fähigkeiten, Träume und Ziele, die sie mit ihrem Beruf erreichen wollte. Das Ergebnis lautete: Im Ambiente eines gemütlichen Cafés kleine Kekse für große Unternehmen backen. Aber nicht irgendein Gebäck, sondern eins, das man im Meeting ohne Geräusche und Krümel essen kann, und das noch dazu schmeckt wie selbst gebacken. „Das wollen doch alle haben“, war Beate Westphal überzeugt – und behielt Recht. Mittlerweile beliefert die Keksbäckerin 100 Firmen in Berlin mit ihren köstlichen Cookies und ist damit extrem zufrieden. Zumal sie mit den Verkäufen ihren zweiten Lieblingsjob finanziert: die Berufsberatung. Weil die Unternehmerin mit ihrem selbst kreierten Job so glücklich ist, hilft sie heute anderen dabei, ihr ganz individuelles Wunschberufsbild zu entwickeln.

Eigentlich wär ich gern... Wie Sie Ihre Talente zum Traumjob machen“ (Campus Verlag) heißt das Buch, das Beate Westphal gerade herausgebracht hat und in dem sie ihre persönliche Erfolgsmethode schildert. „Jeder kann sich selbst und seine Neigungen wie ein Detektiv erforschen, wenn er die entsprechenden Tools dazu hat“, ist die Autorin überzeugt. Das Know-how dafür gibt sie seit Jahren in Seminaren neben ihrer Backstube weiter. Schon vielen Frauen hat sie so zu neuen Beschäftigungen und persönlichem Glück verholfen. Ihren Erfolg erklärt Beate Westphal ganz einfach: „Im Prinzip tue ich immer dasselbe: Ich inspiriere.“ Eine Kundin hat sich daraufhin etwa mit einem Online-Shop für Produkte rund um Regen selbstständig gemacht. Wichtig sei vor allem, dass die Klienten motiviert sind: „Um dann herauszufinden, was einen interessiert, braucht man nicht immer einen Coach. Das kann man auch allein, mit dem Partner oder einer guten Freundin“, so Westphals Erfahrung.

Ihr Café im Kunsthof in Berlin Mitte ist nur nachmittags geöffnet. Dort arbeitet sie mit zehn Leuten, die beim Backen, Verpacken, Verkauf, Beliefern und Beraten mithelfen. Die Stimmung im Laden ist freundschaftlich und entspannt. Man merkt, dass hier alle ihren Traumjob ausüben und jederzeit sowohl Unterstützung finden, als auch anderen anbieten: „Wenn jemand mit beruflichen Problemen kommt, gibt es bei uns immer zuerst eine heiße Schokolade zum Trösten“, erzählt die Chefin. Bei ausreichend Keksen wird dann in Einzelgesprächen an einer Lösung getüftelt. Damit sich jeder diesen Service leisten kann, hat Beate Westphal ihre Kekse ein wenig teurer gemacht: „Die finanzieren den sozialen Zweck sozusagen mit.“ Zur Beratung kommen können alle, von der Schülerin bis zu Senioren, die ein Ehrenamt anstreben. Meist sind es allerdings Frauen zwischen Mitte 20 und Ende 40, die beruflichen Rat im sogenannten Talentcafé suchen. Wem die 90 Euro pro Stunde zu viel oder der Weg nach Berlin zu weit ist, für den hat Beate Westphal eine spezielle Mappe entwickelt, mit deren Hilfe man selbst seine persönlichen Stärken und Wünsche ausloten kann. Dieser „Traumjob-Detektiv“ (bestellbar über www.talentcafe.de) beinhaltet neun Karten zu den wichtigsten Fragen der eigenen Wunschvorstellungen. Die Antworten trägt man auf einer Spurensammlung zusammen und kommt so später zum Ermittlungsergebnis. Dank dieser Mappe zur Berufsorientierung kann jeder selbst aufspüren, was er am liebsten macht, mit welchen Menschen, Orten und Dingen er gern zu tun hat und welche Arbeitsbereiche dazu passen würden.

Mit ihrer Tätigkeit als Berufsberaterin hat sich Beate Westphal einen großen Traum erfüllt. Eigentlich wollte die gelernte Sport- und Berufsschullehrerin Chirurgin werden, durfte in der DDR aber aus politischen Gründen nicht Medizin studieren. Deswegen nutzt sie heute bewusst alle Freiheiten, um bei anderen Talenten zu entdecken und oft in ganz neue Berufsbilder zu verwandeln.

Die Aktionäre, die vor vielen Jahren an den Erfolg von Beate Westphal geglaubt haben, gibt es übrigens noch immer. Jedes Jahr im Sommer veranstaltet die 41-Jährige ein Champagner-Fest und informiert über den aktuellen Firmenwert und neue Pläne. An den Anteilen festzuhalten, war sicher eine lohnende Investition. Denn jeder, der Beate Westphal kennenlernt, merkt schnell, dass diese Frau noch viele geniale Ideen haben wird. *Svenja Lassen*

„MEIN ZIEL IST
ES, ANDERE
MENSCHEN
GLÜCKLICH ZU
MACHEN“

